

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Kleiber		<i>Sitta europaea</i>		Gilde der Zug- und Rastvögel	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland		günstig
	streng geschützt	-	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potentiell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Der Kleiber ist in Deutschland und Brandenburg fast flächendeckend verbreitet, aber unterschiedlich häufig. Als Lebensraum bevorzugt er alte Laub- und Mischwälder mit reichem Unterholz. Aber auch in Feldgehölzen, Gärten und Parks ist er anzutreffen. Der Kleiber ist ein Höhlenbrüter, legt diese aber nicht selbst an. Stattdessen nutzt er natürliche Höhlen oder Spechthöhlen. Er gilt als ausgesprochen standorttreu. Der Kleiber ist durch den Verlust seines Lebensraumes und der Brutbäume gefährdet. Als Standvogel verbringt der Kleiber den Winter hierzulande. Brutzeit: März – Juni. Fluchtdistanz: 10 m.</p> <p>Nachweisliche Brutreviere wurden innerhalb des Maßnahmenbereichs DRB05 und einem südwestlich davon befindlichen Waldstück kartiert.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Brutplätze des Kleibers sind nicht durch Baumfällmaßnahmen betroffen. Zum Zeitpunkt der Baufeldfreimachung (Juli) ist die Brutzeit bereits beendet. Überwinternde Kleiber sind sehr mobil und nicht an Reviere und Neststandorte gebunden. Eine Kollision, welche zu Verletzungen und Tötungen führen könnte, kann daher ausgeschlossen werden.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Gilde der Zug- und Rastvögel

3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)		
<p>Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubentwicklung während der Baumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Als relativ störungsunempfindliche Art (Fluchtdistanz: 10 m) ist durch die Maßnahmenumsetzung nicht mit einer Störung für hierzulande überwinternde Individuen, welche zu einer temporären Gebietsaufgabe führen könnte, zu rechnen. Aufgrund der geringen Flächeninanspruchnahme während der baulichen Maßnahmen und ausreichend vorhandenen Habitatrequisiten im räumlichen Zusammenhang kann eine Beeinträchtigung der lokalen Population vermieden werden.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Störungstatbestand besteht	
x	Störungstatbestand besteht nicht	

3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)		
<p>Als Höhlenbrüter bewohnt der Kleiber ein System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nistplätze. Eine Beeinträchtigung eines oder mehrerer Nistplätze außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der im gesamten geschützten Fortpflanzungsstätte. Durch den Erhalt geeigneter Höhlenbäume und Verfügbarkeiten von Nahrungsangebot ist hier mit keiner Beeinträchtigung zu rechnen, welche der lokalen Population nachhaltigen Schaden zuführen kann.</p> <p>Nachweislich besetzte Bruthöhlen des Kleiber im Deichrückbaumaßnahmen 05 sind nicht von Fällungen betroffen.</p>		
x	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
V8	Reduzierung der baubedingten Flächeninanspruchnahme auf notwendiges Maß (Die für temporäre Zuwegung, Rangieren und Ablagerung von Materialien genutzte Fläche ist auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Feuchte Bereiche und Bereiche sensibler Vegetation sind durch Baggermatratzen vor Verdichtung und Kompletterstörung der Vegetationsdecke zu schützen).	
V12	Die Gehölze entlang der Bauzuwegung und am Rand der Baufelder, die nicht gefällt werden, sollen durch einen Stammschutz oder durch eine Zäunung vor Beschädigung durch Baumaschinen geschützt werden.	
	Schädigungstatbestand besteht	
x	Schädigungstatbestand besteht nicht	

3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?		
x	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	

4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)		
Erhaltungszustand der Art		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	